

Ausgaben für außeruniversitäre Forschung gestiegen

Wiesbaden, 21.03.2018, 08:30 Uhr

GDN - Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen haben im Jahr 2016 in Deutschland rund 12,7 Milliarden Euro für Forschung und Entwicklung ausgegeben: Das waren 1,9 Prozent mehr als 2015, teilte das Statistische Bundesamt (Destatis) am Mittwoch mit. Gleichzeitig stieg das Personal, welches in diesen Einrichtungen für Forschung und Entwicklung eingesetzt ist, um 1,5 Prozent auf 103.200 Vollzeitäquivalente.

Darunter entfielen 54.000 Vollzeitäquivalente auf wissenschaftliches Personal. Während der Frauenanteil beim Personal für Forschung und Entwicklung insgesamt 40,5 Prozent betrug, war beim wissenschaftlichen Personal knapp ein Drittel (32,6 Prozent) weiblich (17.600). Fast die Hälfte (44,6 Prozent) der Ausgaben für außeruniversitäre Forschung wurde mit 5,7 Milliarden Euro im Bereich der Naturwissenschaften getätigt. Etwas mehr als ein Viertel (27,2 Prozent) entfiel mit 3,5 Milliarden Euro auf die Ingenieurwissenschaften. Weitere 1,3 Milliarden Euro (10,3 Prozent) der Forschungsausgaben flossen in die Humanmedizin, 0,9 Milliarden Euro (6,8 Prozent) in die Geisteswissenschaften, 0,8 Milliarden Euro (6,2 Prozent) in die Sozialwissenschaften und 0,6 Milliarden Euro (4,9 Prozent) in die agrarwissenschaftliche Forschung. Zu den außeruniversitären Forschungseinrichtungen gehören Einrichtungen von Bund, Ländern und Gemeinden sowie öffentlich geförderte private Einrichtungen ohne Erwerbszweck. Auf die gemeinsam von Bund und Ländern geförderten privaten Forschungseinrichtungen entfielen 2016 mit rund 9,6 Milliarden Euro drei Viertel (75,3 Prozent) der gesamten außeruniversitären Forschungsausgaben. Die Forschungseinrichtungen von Bund, Ländern und Gemeinden hatten mit 1,4 Milliarden Euro einen Anteil von 10,9 Prozent an den gesamten Forschungsausgaben der außeruniversitären Einrichtungen für Forschung und Entwicklung. Sonstige öffentlich geförderte Forschungseinrichtungen, einschließlich der wissenschaftlichen Bibliotheken und Museen, gaben 2016 zusammen 1,8 Milliarden Euro (13,8 Prozent) für Forschung und Entwicklung aus. Die außeruniversitären Forschungseinrichtungen hatten 2016 einen Anteil von 13,8 Prozent an den gesamten Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Deutschland, teilten die Statistiker weiter mit. Auf die Hochschulen entfielen 18,0 Prozent. Der größte Teil (68,2 Prozent) der Forschungs- und Entwicklungsausgaben wurde vom Wirtschaftssektor getätigt. Insgesamt wurden 2016 in diesen drei Sektoren 92,2 Milliarden Euro für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Das entsprach einem Anteil von 2,93 Prozent am Bruttoinlandsprodukt. In der Wachstumsstrategie für die Europäische Union "Europa 2020" wurde ein Anteil von drei Prozent am Bruttoinlandsprodukt als Ziel für das Jahr 2020 formuliert.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-103640/ausgaben-fuer-ausseruniversitaere-forschung-gestiegen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619